

VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE NEOGEN- FLORA VOM SULZIGTOBEL BEI WERTHENSTEIN (KANTON LUZERN, SCHWEIZ)

Traiser, Christopher¹ ; Uhl, Dieter^{1,2} ; Appert, Otto³ ; Mosbrugger, Volker¹

¹ Institut und Museum für Geologie und Paläontologie, Universität Tübingen, Sigwartstrasse 10, D-72076 Tübingen

² Abteilung Paläobotanik am Geologisch Paläontologischen Institut, Westfälische Wilhelms-Universität, Hindenburgplatz 57-59, D-48143 Münster

³ Hächweid, CH-6106 Werthenstein

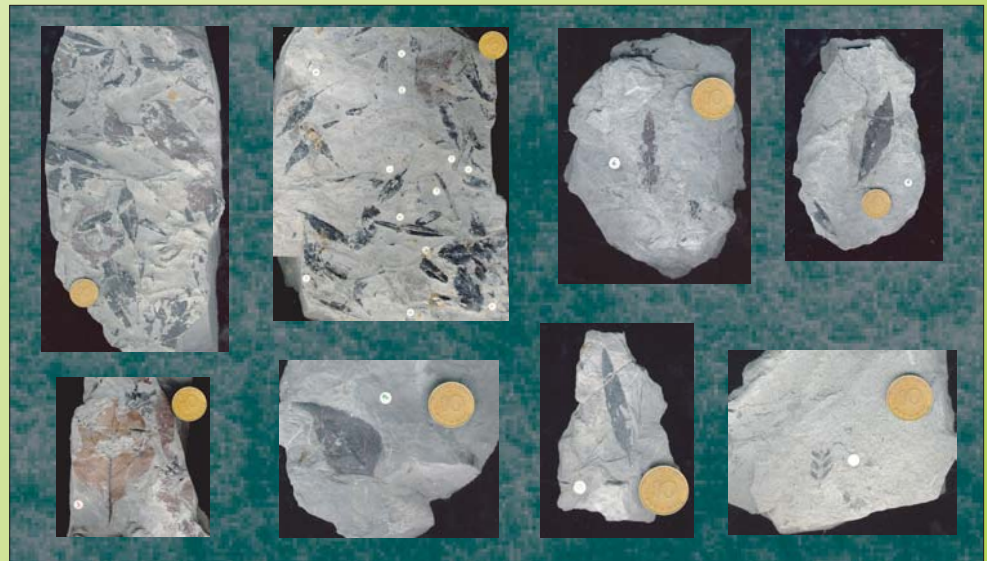
Die Tertiär-Floren der Schweiz gelten, nicht zuletzt seit der Bearbeitung durch OSWALD HEER (1856-1859), als eines der klassischen Gebiete der Tertiär-Paläobotanik in Europa.

Hier soll eine bisher noch nicht beschriebene Flora aus dem Neogen des Kantons Luzern vorgestellt werden, die von Dr. O. APPERT bereits vor mehr als 40 Jahren entdeckt und geborgen wurde. Das zur Verfügung stehende und bis jetzt untersuchte Material umfaßt etwa 500 Handstücke, mit etwa 1200 Blatt- und Karpo-Resten, das in den Sammlungen der ETH Zürich und des Naturmuseums Luzern aufbewahrt.

Die genaue stratigraphische Einordnung der Fundstelle ist im Moment noch etwas problematisch, die fluviatilen Ablagerungen werden zur Zeit nach Hantke (1982) in die tiefere Obere Süßwassermolasse gestellt. Es handelt sich bei den fossilführenden Sedimenten um graue Mergel der OSM, wie sie auch für andere neogene Pflanzenfundstellen aus dem süddeutschen und schweizerischen Gebiet typisch sind.

Eine vorläufige Bestimmung ergab bisher folgende Blatt-Taxa (noch nicht vollständig):

- *Acer* cf. *Trilobatum*
- "*Berberidophyllum*" sp.
- *Berchemia multinervis*
- "*Cornophyllum*" sp. (cf. *Dendrobenthamia*)
- *Daphne* sp.
- cf. *Daphnogene* sp.
- *Daphnogene cinnamomifolia* (forma *lanceolata*)
- *Echitonium* cf. *sophiae*
- Fagaceae indet.
- cf. *Lindera* sp.
- *Myrica* cf. *oeningensis*
- *Populus* sp.
- *Salix* sp.
- *Smilax* sp.



Das Gesamtbild der Flora ist aufgrund der relativ hohen Anzahl thermophiler, kleinblättriger Sippen untypisch für die OSM. Es sind weiterführende Untersuchungen zum Paläoklima sowohl mit der Koexistenz-Methode, als auch nach blattphysiognomischen Methoden geplant. Die klimatischen Ergebnisse des Sulzig-Tobels sollen mit denen anderer Fundstellen aus der OSM verglichen und eine regionale klimatische Synthese erstellt werden.

Die Karte zeigt neben der Fundstelle des Sulzigtobels noch einige andere Blattfloren der OSM aus der Schweiz und angrenzenden Gebieten sowie deren biostratigraphische Einordnung nach Hantke (1982).

- Sulzigtobel
- tiefere OSM
- höhere OSM

